

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Grossherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Kinzig-,  
Murg- und Pfingz-Kreis. 1775-1855  
1837**

53 (5.7.1837)

# Großherzoglich Badisches Anzeiger-Blatt für den Mittel-Rheinkreis.

Nro. 53. Mittwoch den 5. Juli 1837.

Mit Großherzoglich Badischem gnädigstem Privilegio.

## Bekanntmachungen.

Durch das am 3. Januar l. J. erfolgte Ableben des Pfarrers Schnez ist die dem Konkursgesetz unterliegende Pfarrei Jach, Amts Waldkirch, mit dem in Geld und Naturalien dotirten Extraa von 600 fl. worauf aber eine vom Jahre 1835 an in 5 Jahresterminen zu tilgende Kriegsschuld von 70 fl. 49 kr. ruht, in Erledigung gekommen. Die Kompetenten um diese Pfarcefründe haben sich nach Maßgabe der Verordnung vom Jahr 1810 Reggblt. Nro. 38. insbesondere nach Art. 4. sowohl bei der Regierung des Oberheinkreises, als bei dem erzbischöflichen Ordinariat zu melden.

Durch die Beförderung des Schullehrers Heinrich Waldi auf die Schulstelle zu Spechbach ist der evangl. prot. Schuldienst zu Dachsenbach, Schulbezirks Neckargemündt, mit einem Kompetenzanschlag von 191 fl. 26 kr. vorbehaltlich der durch das neue Schulgesetz eintretenden Veränderungen in Erledigung gekommen. Die Bewerber um denselben haben sich nach Maßgabe der Verordnung vom 7. Juli 1836. (Reggblt. vom 3. August 1836. Nro. 38.) binnen 4 Wochen bei ihren Bezirks-Schulvisitationen zu melden.

Durch die Dienstentlassung des Schullehrers Franz Kaver Stengel ist der kathol. Schul-, Mesner- und Organistendienst zu Oberbiederbach, Amts Waldkirch, mit dem gesetzlich regulirten Dienstehlohn von 140 fl. jährlich nebst freier Wohnung und Antheil am Schulgelde, welches bei einer Zahl von etwa 145 Schulkindern auf 30 kr. jährlich für jedes Kind festgesetzt ist, erledigt worden. Die Kompetenten um diesen Dienst haben sich nach Maßgabe der Verordnung vom 7. Juli v. J. Reggblt. Nro. 38.

durch ihre Bezirks-Schulvisitationen bei der Bezirks-Schulvisitation in Oberbiederbach innerhalb 4 Wochen zu melden.

Durch den Tod des Schullehrers Winter in Wiesloch, Bezirks-Schulvisitation Heidelberg, ist die Mädchenschule daselbst, mit einem Einkommen von 250 fl. nebst freier Wohnung und 40 kr. Schulgeld von jedem Kind in Erledigung gekommen. Die Bewerber um dieselbe haben sich nach der Verordnung vom 7. Juli 1836. bei ihren Bezirks-Schulvisitationen binnen vier Wochen zu melden.

Durch das Ableben des Physikus, Geheimen Hofraths Dr. Brodhag, kam das Physikar Pörrach, verbunden mit der normalmäßigen Besoldung von 400 fl. nebst dem Aversum für Pferdeforage von 120 fl. in Erledigung. Die Bewerber um diese Stelle haben sich binnen 6 Wochen vorschriftsmäßig bei der Groß. Sanitäts-Commission zu melden.

## Untergeichtliche Aufforderungen und Kundmachungen.

### Schuldentiquidationen.

Andurch werden alle diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde an die Masse nachstehender Personen Ansprüche machen wollen, aufgefordert, solche in der hier unten zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren angeordneten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Sant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich, anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- und Unterpfands-Rechte, unter gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden

und Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln, zu bezeichnen, wobei bemerkt wird, daß, in Bezug auf die Bestimmung des Masse-Curators und den etwa zu Stande kommenden Vorvergleich, die Nichterscheinerden als der Mehrheit der Erschienenen beigetreten angesehen werden sollen. Aus dem

Bezirksamt Bretten.

(2) zu Münzesheim an den in Gant erkannten Jonathan Praeger, auf Mittwoch den 26. Juli d. J. Vormittags 8 Uhr auf diesseitiger Gerichtskanzlei. Aus dem

Bezirksamt Gengenbach.

(1) zu Gengenbach an die Anton Wagener'schen Eheleute, welche nach Ungarn auszuwandern wollen, auf Mittwoch den 19. Juli d. J. früh 9 Uhr in diesseitiger Amtskanzlei.

(3) Eppingen. [Schuldenliquidation.] Jakob Schuler und dessen 3 Söhne Georg Friedrich, Karl und Jakob Friedrich Schuler von Gemmingen, sind gesonnen nach Nordamerika auszuwandern. Alle diejenige, welche Ansprüche an dieselbe haben, wollen solche bis den 12. Juli früh 8 Uhr dahier geltend machen, ansonst später keine Rücksicht mehr darauf genommen werden kann.

Eppingen den 22. Juni 1837.

Großh. Bezirksamt.

(2) Eppingen. [Schuldenliquidation.] Alle diejenige, welche an das Verwaalen des nach Nordamerika auszuwandernden Mathes u. Joseph Pfisterer von Landshausen einen Anspruch zu machen haben, werden aufgefordert, sich bis den 12. Juli Morgens früh 9 Uhr dahier um so gewisser zu melden, als nachher ihre Forderungen nicht mehr berücksichtigt werden können.

Eppingen den 28. Juni 1837.

Großh. Bezirksamt.

### Mundtods Erklärungen.

Ohne Bewilligung des Pflegers soll bei Verlust der Forderung, folgenden im ersten Grad für mundtods erklärten Personen, nichts geborgt oder sonst mit denselben contrahirt werden. A. d.

Bezirksamt Baden.

(3) von Baden der mit Geisteschwäche behaftete Bäckermeister Jonas Weis, für welchen sein Bruder Bäckermeister Alois Weis als Pfleger bestellt worden. Aus dem

Bezirksamt Buchen.

(3) von Dumbach dem verschwenderischen Jakob Schäfer, für welchen Franz Joseph Müller von da als Beistand bestellt worden. A. d.

Oberamt Durlach.

(3) von Wolfartsweiler der mit Geisteschwäche behaftete Adam Friedrich Diez, für welchen Köhlewitth Andreas Postweiler als Pfleger bestellt worden. Aus dem

Bezirksamt Gengenbach.

(1) von Gengenbach der mit Blödsinn behafteten ledigen 22 jährigen Bürgerstochter Rosa Fäge, welche unter Pflegschaft des Bürgers und Küfermeisters Johann Stegmüller gestellt worden. Aus dem

Bezirksamt Oberkirch.

(1) von Ransbach dem verschwenderischen Anton Traier, für welchen Anton Huber von Debsbach als Beistand verordnet worden. A. d.

Oberamt Offenburg.

(2) von Offenburg der mit Geisteschwäche behafteten ledigen großjährigen Franziska Schiermann, für welche der Bürger Anton Kerlinger zum Pfleger bestellt worden.

(3) Bretten. [Entmündigung.] Die Ehefrau des Jonathan Scharpf geb. Meerwart von Kirchbach wird wegen Geisteschwäche für entmündigt erklärt und kann ohne Mitwirkung ihres Ehemanns Jonathan Scharpf, welcher derselben als Pfleger beigegeben ist, kein rechtsgültiges Geschäft einsehen.

Bretten den 13. Juni 1837.

Großh. Bezirksamt.

### Erborladungen.

(1) Neustadt. [Erborladung.] Joseph Vogt von Gschweiler ist seit dem Jahre 1794 von Hause fort, wahrscheinlich unter das Pestr. Militär getreten, und hat seit jener Zeit keine Nachricht mehr von sich gegeben. Gegen ihn wird nun auf Rundschaftserhebung erkannt, und dieses Erkenntnis hiermit öffentlich bekannt gemacht, damit er selbst, oder andere die ihn und seinen Aufenthaltsort kannten, Nachricht hierher gelangen lassen können. Würde im Verlaufe eines Jahres über sein Leben und Tod nichts ausgemittelt werden, so wird er für verschollen erklärt, und sein Vermögen von 179 fl. 49 kr. denjenigen zugewiesen werden, welche am Tage, da er vermisst wurde, seine mutmaßlichen Erben waren.

Neustadt den 27. Juni 1837.

Großh. Bad. Fürstb. Fürstbergisches Bezirksamt.

(2) Pforzheim. [Verfallenerklärung.] Joseph Bögele von Erlingen, der am 2. Mai 1836 zum Empfang seines Vermögens

ffentlich vorgeladen worden ist, nachdem er seit 1810 keine Nachrichten mehr nach Haus gegeben hatte, wird andurch für verschollen erklärt, unter Verabfolgung seines Vermögens an die nächste Verwandten.

Pforzheim den 25. Juni 1837.

Großh. Oberamt.

(3) Labr. [Aufforderung.] Dem im Jahr 1822 nach Amerika ausgewanderten Jakob Fricke von Dinglingen ist von seinen kürzlich verstorbenen Eltern eine Erbschaft im Betrag von 33 fl. 57 kr. angefallen. Da dessen Aufenthalt unbekannt ist, so wird derselbe hiermit aufgefordert, sich binnen 6 Monaten zur Erbvertheilung und Empfangnahme seines Erbtheils dahier zu melden, widrigenfalls nach Umfluß dieser Frist derselbe denjenigen zugetheilt würde, welchen sie zukäme, wenn er zur Zeit des Todes der Erblasser nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Labr den 22. Mai 1837.

Großh. Oberamt.

(1) Karlsruhe. [Bekanntmachung.] Da Niemand sich zu dem Empfang des Vermögens des ledigen Georg Mahler von Friedrichsthal in der anberaumten Frist gemeldet, und auch Niemand rechtsgültige Ansprüche auf dieses Vermögen gemacht und begründet hat, so wird nunmehr das in der Aufforderung vom 21. April d. J. angedrohte Präjudiz hiemit in Vollzug gesetzt, und der Großh. Fiskus in den Besitz dieses Vermögens gesetzt.

Karlsruhe den 20. Juni 1837.

Großh. Landamt.

#### Ausgetretener Vorladungen.

(2) Waldshut. [Vorladung.] Der ledigen Baumwollenfabrikant Mathias Bächle von Oberwihl hat sich vor 6 Wochen mit Zurücklassung eines bedeutenden Schuldenstandes in der Absicht der Auswanderung von Hause entfernt, ohne dazu eine Erlaubniß erwirkt zu haben. Derselbe wird daher aufgefordert, binnen 4 Wochen zurückzukehren und sich über seinen Austritt zu verantworten, widrigenfalls gegen ihn nach der Landesconstitution gegen ausgetretenen Unterthanen wird verfahren werden.

Waldshut den 25. Juni 1837.

Großh. Bezirksamt.

(2) Konstanz. [Fahndung und Signalement.] Der dahier wegen zum zweitemale wiederholten dritten Diebstahls in Untersuchung stehende angebliche Valentin Baugt von Span-

genberg, dessen Signalement unten beigefügt, ist auf dem Rücktransporte vom churfürstlich bethischen Justizamte Spangenberg in der Nacht vom 15. auf den 16. d. M. mittelst Ausbruchs aus dem Gefängnisse zu Heppenheim entsprungen. Derselbe wird nun aufgefordert, sich zum Zwecke der weitem Untersuchungsführung gegen ihn binnen 14 Tagen dahier zu stellen, widrigenfalls nach Umfluß dieser Frist die Akten zur Urtheilsfällung vorgelegt würden. Zugleich werden sämtliche Behörden ersucht, auf den Flüchtling zu fahnden und ihn im Betretungsfalle gefesselt anher abzuliefern zu lassen.

Konstanz den 22. Juni 1837.

Großh. Bezirksamt.

Signalement.

Alter 20 Jahre, Größe 5' 1", Statur besetzt, Haare schwarz, Stirne frei, Augenbraunen schwarz, Augen braun, Nase dick, Mund mittlern, Bart schwach, Gesichtsförm länglich, Gesichtsfarbe gelbbraun, Kinn rund, Zähne gut.

(1) Wolfach. [Diebstahl.] Dem Bürger Moriz Waidele von Einbach wurde am 22. d. Nachmittags 3 oder 4 Uhr vor seinem Hause 20 Ellen halbgebleichter 2 Ellen breiter Zwilch im Werth von 8 fl. entwendet.

Wolfach den 23. Juni 1837.

Großh. Bad. Fürstl. Fürstenberausches Bezirksamt.

(2) Wolfach. [Diebstahl.] Dem Bauern Mathias Schneider in Oberwolfach wurde vom 19. auf den 20. d. M. in seiner Badküche 18-19 Ellen rauhes Zwilchtuch entwendet.

Wolfach den 21. Juni 1837.

Großh. Bad. Fürstl. Fürstbergisches Bezirksamt.

(2) Kork. [Bekanntmachung und Aufforderung.] Am 17. d. M. Abends hat Grenzaufseher Hänfel auf der A. B. C. Insel im Rhein bei Auenheim, 15 Waaren-Celli aufgefunden. In denselben fanden sich bei der speziellen Revision vor:

169½ fl. fabrizirter Schnupf- u. Rauchtabak und Cigarren,

1 fl. Spielkarten,

2 fl. grüner Thee,

21½ fl. Muscatbutter,

6 fl. leonische Tressen von unedeltem Metall.

Da der Eigenthümer nicht bekannt ist, so wird derselbe aufgefordert, sich binnen 6 Monaten a dato zu melden und zu rechtfertigen, widrigenfalls nach §. 37. des Zollstrafgesetzes die Waaren confiscirt werden.

Kork den 22. Juni 1837.

Großherzogl. Bezirksamt.

### K a u f : A n t r ä g e .

(1) Achern. [Bauaccordversteigerung.] Zur Versteigerung des neuen Schulhausbaues in Groschweier an den Wenigstnehmenden haben wir Tagfahrt auf Freitag den 14. Juli frühe 9 Uhr im Hirschwirthshause in Groschweier anberaumt, und laden die hiezu Lusttragenden mit dem Bemerkten ein, daß sie Vermögenszeugnisse vorzulegen haben, daß die Ueberschlagssumme 6297 fl. 20 kr. betrage, und der Bauplan nebst Ueberschlag auf hiesiger Amtskanzlei eingesehen werden können.

Achern den 28. Juni 1837.  
Großh. Bezirksamt.

(1) Hochstetten. [Torfversteigerung.] Bis Mittwoch den 12. Juli werden auf dem Hochstetter Torffeld 200 Klafter. Torf per Klafter zu 144 Kubikfuß gerechnet, wozu die Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß der Torf in kleine Loose eingetheilt ist, und die Steigerung Morgens 9 Uhr ihren Anfang nehmen wird. Die Zusammenkunft ist in Hochstetten bei dem Rathhause, von wo aus man die Steigerungsliebhaber auf das Torffeld geleiten wird.

Hochstetten den 29. Juni 1837.  
Bürgermeisteramt.

(2) Karlsruhe. [Bau-, Nutz- und Brennholzversteigerung.] Bis Donnerstag den 20. und Freitag den 21. Juli d. J. Morgens 8 Uhr werden aus den herrschaftlichen Waldungen, Ruppurrer Forsts, von dem dortselbst erfolgten Schneedruckholz durch Bezirksförster Schmitt:

3	Stamm eichen,
11	„ birken,
77	„ aspen,
2	„ forlen,
125	Stück Baumstücker,
100	„ Rebpfähle,
74½	Klafter gemischtes Scheitholz,
11½	„ „ Prügelholz,
5345	Stück gemischte und
2102	„ forlene Wellen

öffentlich versteigert werden, und die Steigerungsliebhaber hiermit eingeladen, sich am 20. Juli Morgens 8 Uhr bei der Linde am Killisfeld und am 21. Juli d. J. zur besagten Stunde zu Ruppurr am Forsthaus einzufinden.

Karlsruhe den 27. Juni 1837.  
Großh. Forstamt Ettlingen.

(1) Karlsruhe. [Pachtversteigerung.] Die Rheinüberfahrt zwischen Bötch

und Knielingen soll, hoher Verfügung gemäß, vom 24. August d. J. an bis Georgi 1839 in doppelter Art verpachtet werden, einmal in ihrer bisherigen Beschränkung d. h. bloß mit Gebrauch kleiner Fahrnachen oder Schiffe für Markleute und Reisende zu Fuß; und dann mit der Ausdehnung, daß auch Wagen und Vieh, wie bei Leopoldshafen, mit großen Schiffen oder Mähen über den Rhein gesetzt werden dürfen. Die Pachtliebhaber werden zur Versteigerung bis Montag, den 17. d. M. Vormittags 9 Uhr, auf das Rathhaus in Knielingen hiermit eingeladen; unterdessen aber können die Pachtebedingungen, welche am Tage der Versteigerung publizirt werden sollen, auch täglich auf diesseitigem Bureau eingesehen werden.

Karlsruhe den 1. Juli 1837.

Großh. Domänenverwaltung.  
Dr. Herrmann.

(1) Kleinsteinbach. [Haus- und Liegenschaftsversteigerung.] In Forderungssachen des Hofmusikus Lüder in Karlsruhe, als Pfleger der minderjährigen Christina Lang, gegen die Johann Deinhardschen Eheleute Leinenweber von hier betreffend. In Folge richterlicher Verfügung vom 28. März d. J. No. 5198. und unter Beziehung auf den §. 1031. der Prozeßordnung hat das Bürgermeisteramt Tagfahrt zur Versteigerung nachstehender Gebäulichkeit und Güter auf Dienstag den 1. August d. J. Nachmittags 2 Uhr dahier anberaumt: nämlich

1)	Eine einstöckige Hälfte Behausung sammt fl. Scheuer, Stallung und Balkenkeller nebst einem Anbau an der Scheuer, das untere Theil, Brandkassenschlag	300
2)	4 Rth. Küchengarten, Anschlag	14
3)	30 Rth. in den Steinacker, Anschlag	30
4)	20 Rth. im Schmalmus, Anschlag	35
5)	1 Bttl. am welschen Berg, Anschlag	25
6)	20 Rth. hinten im Dorf, Anschlag	25
7)	1 Bttl. im Weinhölzle, Anschlag	26
W e i n b e r g .		
8)	20 Rth. in den jung. Weingärten, Anschl.	30
		485

Die Steigerungsbedingungen werden am Tage der Versteigerung eröffnet werden, und auswärtige Liebhaber wollen sich mit Vermögens- und Sittenzugnissen versehen; wozu die Steigerungsliebhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, wenn der Schätzungspreis oder darüber erlöset wird, der endgültige Zuschlag erfolgt.

Kleinsteinbach den 30. Juni 1837.  
Bürgermeisteramt.

(2) Fahr. [Haus- u. Güterversteigerung.] Montag den 31. Juli l. J. Nachmittags 2 Uhr werden dem Handfabrikanten Carl Friedrich Rauch, Vater, dahier im Wege des Vollstreckungsverfahrens auf hiesigem Rathhause zu Eigenthum versteigert:

7 Rth. 91 Schuh, eine 3stöckige Behausung nebst Zugehörde hinter der Stadtmauer, neben Hugo Gebrüder und einem Weg.

2 Ectr. 78 Rth. Acker im untern Hagenborn, neben Jakob Kallius und Weinhändler Vogel.

1 Ectr. 25 Rth. Neben und Geländ, vornen im Blumert, neben Johann Steiger und Georg Scholders Wittwe.

1 Ectr. 33 Rth. Acker auf dem hintern Galgenberg, neben Ziegler Johann Schöpfer und Jakob Nink.

1 Ectr. 67 Rth. 18 Schuh Garten am obern Thor, hinter dem Pfug, neben Schreiner Müller und einem Weg.

71 Rth. Acker im Hofenmattfeld, neben Steinhauer Delach, und Christian Kiermann.

1 Ectr. 12 Rth. Acker in der Löffelhalb, neben Andreas Debus und Almenweg.

1 Ectr. 45 Rth. Geländ auf dem Herrenfisch, neben Christian Blatt und Christian Mülterleile.

Was mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß der endgültige Zuschlag erfolge, wenn der Schätzungspreis oder darüber geboten wird.

Lahr den 20. Juni 1837.

Bürgermeisteramt.

(1) Raßkatt. [Weinversteigerung.] Am Freitag den 14. d. M. Nachmittags um 2 Uhr, werden bei unterzeichneter Verwaltung in kleinen Abtheilungen versteigert:

20 Dhm 1834r,

24 „ 1835r und

36 „ 1836r Wein.

Raßkatt den 3. Juli 1837.

Großh. Studienfondsverwaltung.

(1) Stadt Rehl. [Zwangsversteigerung.] In Folge bezirksamtlichen Beschlusses vom 22ten d. M. No. 4864. soll die, in die Lorenz Knöbelsche Gantmasse gehörige, an der Hauptstraße dahier gelogene zweistöckige Behausung mit der Schilderrechtigkeit zum goldenen Löwen sammt Zugehörde einer zweiten Versteigerung ausgesetzt werden, wozu man Tagfahrt auf Mittwoch den 12. Juli d. J. Nachmittags 2 Uhr auf hiesigem Rathhause anberaunt hat. Auswärtige Steigerer wollen sich mit den nöthigen Vermögenszeugnissen versehen. Die nähere Bedingungen, welche in-

zwischen bei dem unterzeichneten Bürgermeisteramt eingesehen werden können, werden am Versteigerungstage bekannt gemacht; übrigens wird ausbrücklich bemerkt, daß bei dieser Versteigerung der endliche Zuschlag erfolge, auch wenn der Schätzungspreis nicht erlöset werden sollte.

Stadt Rehl den 29. Juni 1837.

Bürgermeisteramt.

### Bekanntmachungen.

(1) Ettlingen. [Bekanntmachung.] In Folge höhere Genehmigung werden die Gerichtstage des Bürgermeistersamts und Gemeinderaths dahier folgendermaßen festgesetzt und dies dem Publikum zur Nachricht und Bemessung hiermit bekannt gemacht.

1) Jeden Montag Morgens hält der Gemeinderath seine ordentlichen Sitzungen, worin nur Gemeindeangelegenheiten und alle zu ihren Amtsbesugnissen des Gemeinderaths nach Vorschrift der Gemeindeordnung gehörigen Gegenstände zum Vortrag kommen.

2) Jeden Dienstag Morgens hält der Bürgermeister seinen Amtstag, an welchem alle zu seinen Amtsbesugnissen gehörigen Geschäftsgegenstände zum Vortrag kommen.

3) Jeden Montag und Dienstag Nachmittags versammelt sich das Pfandgericht zur Gewährung von Pfandbeiträgen und Käufen.

Da alle übrigen Wochentage zur Expedition sämtlicher vorkommenden Geschäfte bestimmt sind, so werden an solchen keine Vorträge angenommen, sehr dringende und deswegen unverschiebliche Sachen ausgenommen.

Fällt auf einen dieser Gerichtstage ein Markt oder Feiertag, so wird der Gerichtstag an dem nächstfolgenden Werktag gehalten.

Die benachbarten Bürgermeistersämter, besonders solche, deren Bürger Güter in hiesiger Gemarkung besitzen, werden ersucht, dieses ihren Gemeinden verkünden zu lassen.

Ettlingen den 1. Juli 1837.

Bürgermeisteramt.

Schneiderr.

vdt. Hagenberg.

(1) Eßlach. [Die Verwaltung des Oberränder Schulhausbau-Collecten-Gelder-Fonds betr.] Durch Beschluß des Großh. Ministeriums des Innern, evang. Kirchensection, vom 27. Juni d. J. No. 9524. hat die Uebergabe der Verwaltung des oberränder Schulhausbau-Collecten-Gelder-Fonds von Pfarrer Albrecht in Röttein an den Camerar Pfarrer Hoyer in Weil, die höchste Genehmigung erhalten. Es wird die-

ses zum Behuf der Zusendungen von Collecten-Geldern, welche von nun an an den Pfarrer Hoyer in Weil zu geschehen haben, und der in diesen Fond zu entrichtenden Schuldsigkeiten, hierdurch bekannt gemacht.

Lörrach den 2. Juli 1837.

Großherzogl. Decanat.

(1) Lörrach. [Zehntablösungsvertrag.] Ueber die Ablösung des Heuzehntens auf Haltinger Gemarkung ist zwischen der Gemeinde und der zehntberechtigten Pfarrei Stetten ein Vertrag zu Stande gekommen, welchem die Finanzbehörde bereits ihre Zustimmung ertheilt hat. Etwaige Ansprüche an das Ablösungskapital müssen daher binnen 3 Monaten um so gewisser geltend gemacht werden, als sonst die Gläubiger mit ihrer Forderung lediglich an den Zehntberechtigten verwiesen werden.

Lörrach den 27. Juni 1837.

Großh. Bezirksamt.

(1) Waldkirch. [Zehntablösungsvertrag.] Zwischen der Großh. Domänenverwaltung hier, einerseits, und dem Bauern Sebastian Trengle von Obersimonswald andererseits, ist wegen Ablösung des auf diesen Gütern ruhenden ärarischen Zehnten ein Vertrag zu Stande gekommen. Es werden daher in Gemäßheit des §. 75. des Zehntablösungsgesetzes alle diejenigen, welche an dem Ablösungskapital irgend einen Anspruch zu haben glauben, aufgefordert, denselben binnen drei Monaten dahier geltend zu machen, als ansonst die im §. 75. erwähnten Rechtsnachtheile zu gewärtigen sind.

Waldkirch den 8. Juni 1837.

Großh. Bezirksamt.

(1) Waldkirch. [Zehntablösungsvertrag.] Zwischen der Großh. Domänenverwaltung hier, einerseits, und dem Bauern Joseph Traß von Obersimonswald andererseits, ist wegen Ablösung der auf diesen Gütern ruhenden ärarischen Zehnten ein Vertrag zu Stande gekommen. Es werden daher in Gemäßheit des §. 75. des Zehntablösungsgesetzes alle diejenigen, welche an dem Ablösungskapital irgend einen Anspruch zu haben glauben, aufgefordert, denselben binnen drei Wochen dahier geltend zu machen, als ansonst die im §. 17. erwähnten Rechtsnachtheile zu gewärtigen sind.

Waldkirch den 8. Juni 1837.

Großh. Bezirksamt.

(1) Waldshut. [Zehntablösung betr.] Ueber die Ablösung des Zehntens zu Wutöschin-

gen ist zwischen der Großh. Domänenverwaltung Thiengen mit Genehmigung der Großh. Hofdomänenkammer und zwischen der Gemeinde ein Vertrag abgeschlossen worden, was mit der Aufforderung öffentlich bekannt gemacht wird, daß alle Ansprüche auf das Zehntablösungskapital bei Vermeidung des im §. 17. des Ablösungsgesetzes angebrohten Nachtheils binnen 3 Monaten gehörig gewahrt werden müssen.

Waldshut den 30. Juni 1837.

Großh. Bezirksamt.

(1) Waldshut. [Zehntablösung betreffend.] Ueber die Ablösung des Zehntens zu Gurtwil ist zwischen der Großh. Domänenverwaltung Thiengen mit Genehmigung der Großh. Hofdomänenkammer und zwischen den Zehntpflichtigen ein Vertrag abgeschlossen worden, was mit der Aufforderung öffentlich bekannt gemacht wird, daß alle Ansprüche auf das Zehntablösungskapital bei Vermeidung des im §. 17. des Ablösungsgesetzes angebrohten Nachtheils binnen 3 Monaten gehörig gewahrt werden müssen.

Waldshut den 27. Juni 1837.

Großherzogl. Bezirksamt.

(1) Hochstetten. [Kapitalausleiherung.] Im Hochstetter Almosenfond liegen 50 bis 60 fl. auf Pfandurkunde, mit doppelter Versicherung zu 4 1/2 pCt. zum Ausleihen bereit.

Hochstetten den 29. Juni 1837.

Almosenverrechner Schneider.

## Dienst-Nachrichten.

Die Fürstlich Leiningensche Präsentation des Priesters Konrad Haas von Utheim, bisherigen Pfarrverwesers zu Rippberg, Amts Waldshut, auf die Pfarrei Rippberg, hat die Staatsgenehmigung erhalten.

Die Fürstlich Fürstenbergische Präsentation des Pfarrverwesers Paul Beck zu Lembach, Amts Stühlingen, auf die Pfarrei Lembach hat die Staatsgenehmigung erhalten.

Die Grundherrlich von Frankensteinische Präsentation des Priesters Alois Silberer von Schuttern, erzbischöflichen Kaplans und Zeremoniars zu Freiburg, auf die erledigte kath. Pfarrei Niederschopfheim, Oberamts Offenburg, hat die Staatsgenehmigung erhalten.

Der erledigte kath. Fiskalschuldiens zu Degeln, Amts Bonndorf, ist dem Schulkandidaten Jos. Beringer von Buggenried, bisherigen Schulverwalter zu Degeln übertragen worden.